



**Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu**  
**Max J. Egge**  
Augen-Spezialist,  
Zimmer 42-43  
Gebäude Gebäude, Grand Island

**The Third City Radiator Repair Works**

Spezielle Aufmerksamkeit wird von auswärtigen geschickten Radiatoren gewidmet.

„Atylene Bedding and Brazing“  
gleichfalls neue „Beefch Honey Comb“ Radiatoren für Ford.

107 Westliche Zweite Straße  
Gegenüber von der Stadthalle

**DR. D. A. FINCH**  
Zahnarzt  
Zimmer 5 und 6  
Gebäude Gebäude

empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeit.

**DR. M. T. BERNARD**  
Thierarzt  
Jederzeit zur Verfügung — Tag und Nacht.  
Kerzliche Gebühren mäßig.  
Tel.: 173 243, two Rings.

Wenn in Excelsior Springs, besuchen Sie die berühmten  
**Montezuma Bäder**  
wofelbst sich auch der „Staats-Anzeiger und Herald“ im Lesezimmer befindet.

**H. C. Wengert, M. D.**  
Auge, Ohr, Nase, Hals  
Augenlaser angepasst  
Telephon 167. Ueber Piger's Laden

**E. E. FARNSWORTH, M. D.**  
Innere Medizin, Kinderkrankheiten, Geburtshilfe.  
Gebäude Gebäude.  
Tel.: Office, 173 888, 1 Ring;  
Ref.: 173 888, 2 Rings.

**THE FOLKS AT HOME EXPECT YOU TO TELL 'EM ALL ABOUT 'OMAHA'S FUN CENTRE,' THE Gayety**  
Exhilarating Burlesque; Vaudeville  
Stages Always Filled with Prudy Girls, Funny Clowns, Gypsies, Koolays, Billiard Kings, Entertainers  
LADIES' DIME MATINEE EVERY WEEKDAY  
Everybody Goes; Ask Anybody  
ALWAYS THE BIGGEST AND BEST SHOW WEST OF CHICAGO

**Dr. Oscar H. Mayer**  
Deutscher Zahnarzt  
Gebäude Gebäude Telephon 173 31

**Dr. A. H. FARNSWORTH,**  
Arzt und Wundarzt,  
Office: 2. Stockwerk, Gebäude Gebäude.

**FRED W. ASHTON**  
Advokat  
Gebäude Gebäude, Grand Island.

**GEDDES & CO.**  
Leichenbestatter  
815-817 westl. Dritte Straße.  
Tel.: Tag oder Nacht, 173 5901.  
Privat - Ambulanz.

**J. A. Livingston, Begräbnis-Dir.**

**WILLIAM SUHR**  
Rechtsanwalt  
First National Bank - Gebäude  
Grand Island, Neb.

**Welteramliche Anstalt.**  
Der Anstalt für Frauenkinder in Omaha  
In der Hamburger Vorstadt St. George am Franklinberghof steht ein kleines freundliches Haus, darin vom Morgen bis in den frühen Nachmittag Tisch und warme Betten bereit.  
Dies ist die Anstalt für Mädchen, eine von der Anstalt für Frauenkinder in Omaha, eine von der Anstalt für Frauenkinder in Omaha, eine von der Anstalt für Frauenkinder in Omaha.

Die Ausbildung umfasst Hausarbeit, Handarbeit, Waschen, Wästen, einfache Küche, bessere Küche, Silber- und Kompenspuhen usw., Säuglings- und Kinderpflege, Waschen, Wästen und Kinderpflege wird auf dem Lande gelehrt, wo die Schülerinnen ohne Zuschlag bei voller Pension für die Dauer der Kurse in einem guten Landhaus aufhalten.  
Der ganze Kursus umfasst ein Jahr. Der Unterricht findet wochentags von acht Uhr morgens bis sieben Uhr nachmittags statt. Sonntags werden einige Schülerinnen abwechselnd für mehrere Stunden in der Anstalt beschäftigt.  
Der Preis für den Kursus ist so gering, daß auch die Töchter der ärmeren Klassen sich daran beteiligen können.

Die Schülerinnen werden täglich von der Leiterin in die verschiedenen Kurse derart verteilt, daß stets einige in jedem Fach mehrstündig tätig sind. Ein bestimmter Wechsel in der Beteiligung sorgt dafür, daß die Ausbildung für alle und in allen Fächern gleichmäßig vor sich geht.  
Die Hausarbeit umfasst neben den täglichen Arbeiten auch das Fensterputzen und das gründliche Reinmachen mit allem Zubehör. In der Handarbeit wird Nähen, jede Art einfaches Sticken, Filzeinlegen und Weichnähen gelehrt. Der Waschkursus enthält die Anleitung für das Waschen und Behandeln der im Hausstand vorkommenden einfachen, bunten und Wolppüchle. Beim Waschen findet auch die nicht überall verlangte Stanzpflanzerei Berücksichtigung.  
Als geradezu musterhaft, was die Wahl der Speisen, Zutaten und Herstellungsweise anbelangt, muß die Einrichtung der einfachen Küche bezeichnet werden. Hier lernen die Mädchen eine kräftige, preiswerte, dabei schmackhafte Hausmannskost zu kochen, lernen sparsam und die Fertigkeit, teure Zutaten durch weiches kostsparende zu ersetzen. Sie lernen also das, worauf es in allererster Linie ankommt, ob sie nun heiraten oder dienen.

**Zur Unterdrückung von Schiffsbränden.**  
In den weitaus gefährlichsten Schiffs-Brandfällen hat man stets Brände auf hoher See gerichtet; und selbst die moderne Funkentelegraphie mit ihrer Bequemlichkeit, prompt Hilfe zu erlangen, hat diesen Feuerjahren nicht viel verringert. Wenn die Besatzung einer solchen Feuer ausfindig zu machen und zu unterdrücken sucht, so mag sie durch große Wolkenschwärme Gefahr in dem gewöhnlich festgeschlossenen Laderaum obendrein von Erstickungsgefahr bedroht sein.  
Neuerdings nun ist ein besonderer Feuerwehrschiß erfinden worden, welcher die Unterdrückung solcher Feuer sicherer und wirksamer machen soll.  
Dieser Schiße ist darauf berechnet, vom Verdeck aus in den Laderaum hineingelassen zu werden; er verläßt in einer ganzen Menge von Spritzenden, welche nach allen Richtungen zielen. Er kann bedient werden, ohne daß jemand sein Leben dabei zu riskieren braucht. Eine Druckpumpe treibt Wasser durch die Spritzmündungen in einer Wuchtigkeit von nicht weniger als 15,000 Gallonen per Minute; und es ist sicher, daß alles innerhalb hundert Fuß nach jeder Richtung hin auf das gründlichste durchdrückt wird. So glaubt man wenigstens.  
Zu einer Genstall-Prüfung mit dieser Erfindung ist es noch nicht gekommen.

**Vorzit-Niesepapagei?**  
Ein Papagei mag ein recht spafziger Vogel sein, obgleich es nicht ratsam ist, mit seinem Schnabel sich zuviel bekannt zu machen. Wenn aber plötzlich vor jemandem ein lebendiger Papagei erscheinen würde, der seinen Fuß hoch wäre, so würde dieser Jemand wahrscheinlich das Haus-Panier ergreifen, ohne erst zu mitteln zu wollen, ob „Polky“ bei guter Laune wäre, und spafziger wäre ihm an der Erscheinung nicht vor!  
Derartige Vorfälle können heute freilich höchstens im Traum begegnen. Aber vor drei Millionen Jahren wäre es etwas anderes gewesen, wenn damals ein Mensch in der nordamerikanischen Felsgebirgs-Region herumgestreift wäre. Denn dann hätte es leicht zu einem solchen Niesepapagei kommen können, der, wenn schon die Gelehrten noch etwas zögern, ihn in eine bestimmte Gattung zu stellen, jedenfalls den Kopf und den Schnabel eines Papageies hatte. Er lebte in jener Gegend zur selben Zeit, wie das Pferd mit den vier Zähnen.  
In einem bis dahin unerforschten Teil des Big Horn-Bedens, im nordwestlichen Wyoming, fand der gelehrte Fossilien-Jäger William Stein im Sommer 1918 ein fast noch vollständiges Skelett eines solchen Vogels, in welchem bläuliches Grundschwarz eingebettet. Von der Erstgattung eines vorzeitlichen Niesepapageis in Nordamerika erfuhr man zum ersten Male im Jahre 1876; aber die betreffenden Forscher konnten sich nur auf einige wenige, sehr kleine Bruchstücke und auf ihre wissenschaftliche Phantasie berufen. Von vorliegenden Fall aber ist für letztere sehr wenig Raum und Bedürfnis.

Der Vogel hatte einen riesigen Kopf, 17 Zoll lang, und einen fürchterlich mächtigen Schnabel. Die Beine waren aber nur von mäßiger Länge; und die Flügel waren so winzig, daß sie dem Tier nur sehr wenig nützen konnten, selbst zur Unterstützung des Laufens.  
Manche vermuten, daß dieser „Papagei“ noch viel weiter über Nordamerika verbreitet gewesen sei, und sehen mit Spannung weiteren Forschungen entgegen.

— **Cin Frauentöchter.**  
„Nachmal: mein Weib, du hast die Hand meiner Tochter zu verweigern, ist unabänderlich!“  
„Da bin ich doppelt geschlagen, gnädige Frau: in der Liebe, dann aber auch in der Eitelkeit, eine jugendlich schöne Schwiegernama befehlen zu wollen!“  
„Nun... die Sache will überlegt sein! Bemühen Sie sich in einigen Tagen wieder her!“

**Chinesische Weisheitslehre.**  
Wittor im Urteil und Sachverhalt  
China hat ausgereicherte Weisheiten und sehr klar abgeleitete Lehren; aber keine Weisheit, die nicht in ihrem Ruf, und die Strafbestimmungen in ihrer Sachverhalt. Im Urteil hat die Weisheit man sehr eigentümliche Weisheitslehren, keine Strafbestimmungen; das Richteramt fällt dem Richter der Ehrlichkeit zu, und er entscheidet nach abweichenden Verfahren. Die besten Beweismittel für die Wahrheit sind an diesen Gerichten Weisheit, die man den hohen Beamten abnehmen läßt. Die Weisheit und Klugheit, die keine Fäden, in denen die Gesetzen im Schmutz liegen bleiben. Das Schlimmste dabei ist aber, daß nicht nur überläßt Verfahren in diesen Fällen immoderiert; sieht sich der Prozess in die Länge, so wird nicht nur der Angeklagte, sondern es werden auch die Jungen und der Kläger selbst in diese Verfahren einbezogen. Beim Verfahren selbst wird die Fortschritte nicht gegen den Beklagten, sondern auch gegen die Jungen angewendet.  
Das die Todesstrafe anbelangt, so gibt es außer dem Hängen und Köpfen noch ausgeübte Methoden für bestimmte Verbrechen. Sont sind Prügelstrafen besonders häufig, und öfter noch kommt das Anstrichen mit Anwendung. Der Richter, die in der Mitte mit einem Anstand für den Satz versehen sind, werden den Verurteilten als Holzstrafe angelegt. Sie sind etwa 2½ Fuß im Gewicht groß, von 30 bis 40 Pfund schwer. Auf Papierstrafen, die ihnen aufgelegt sind, findet man den Namen des Sträflichen, sein Verbrechen und die Dauer der Strafe verzeichnet. Diese währt zum Teil einen bis drei Monate. Grausam ist die Strafe darum, weil der Verurteilte das Worterkennen bei Tag und Nacht tragen muß und darum nur in sitzender Stellung schlafen kann. Außerdem erlaubt ihm der Rang nicht, seine eigene Hand zum Munde zu führen; er ist somit bei seiner Ernährung auf die Fütterung durch vorübergehende mildtätige Menschen angewiesen. Sont ist der Ansträger überhaupt nicht der Verurteilte Verbrecher. In China darf nämlich der Verurteilte für Abbildung der Strafe einen Erbsmann stellen. So gibt es dort Prügeln, die gegen entsprechende Belohnung die Waisenkinder für andere in Empfang nehmen. Auch für das Anstrichen finden sich Erbsleute, und es soll sogar arme verzweifelte Leute gesehen haben, die um ihren Familien aufzuhelfen, gegen eine Entlohnung sich für andere Weisheitler lassen.

**Strammes Sprengstoff-Kontrollen.**  
Strenge Kontrollen in den Ver. Staaten zu Kraft Schenken.  
Aus anderen Gründen, als für die öffentliche Kontrolle über Rohstoffe und andere allgemein sehr wichtige Gegenstände, sind in den Ver. Staaten seit dem 1. November 1917 alle hochgradigen Sprengstoffe in den Ver. Staaten unter strenger Kontrolle der Bundesregierung. Und es löst sich ein neues Datum an den hochgradigen Sprengstoff in irgendwelcher Menge ohne einen besonderen Erlaubnis-Erlaubnis vom amerikanischen Bergbauamt gelehrt verkauft werden; auch kann niemand seinen Namen, ohne seinen Namen nicht abgeben zu nennen, und ohne volle Rechenschaft darüber zu geben, wozu er den Stoff brauchen will und sofortige Rückgabe des nicht verwendeten Teiles dieses Stoffes zu verlangen, falls noch irgend ein Rest geblieben ist, — denn anderweitige Benutzung oder auch nur die bloße Aufbewahrung wird unter keinen Umständen gestattet.  
Dieses Lizenzierungs-System gilt in erster Linie für die Fabrikanten selbst und für die Groß- und Kleinhändler. Besonders auffallend ist an diesen Bestimmungen nichts, — als höchstens, daß man so lange damit gewartet, selbst im Kriegs-Zustand der Ver. Staaten. Bei der Zeitungs-Berichte über Explosionen in den Ver. Staaten seit dem Beginn des großen europäischen Krieges gelesen hat und auch nur die Hälfte dieser Explosionen wirklich für feindliche kriegerische Unternehmungen hielt, dem muß es doch wohl vorkommen, daß Ostel Som sich ziemlich lange Zeit für ein gesetzgeberisches Vorgehen gegen dergleichen genommen hat. Machen doch die Amerikaner seit reichlich drei Jahren eine wahre „Epidemie“ von Explosionen durch, die zum Teil ungeheuren Schaden anrichteten, und deren manche auch mit großem Menschenverlust verknüpft waren.  
Erörtert wurden Pläne, hochgradige Sprengstoffe öffentlich zu kontrollieren, tatsächlich schon lange, ja schon seit Amerikaner überhaupt Kriegsmunition in großem Maße herstellen. Die Gouverneure mehrerer Staaten, in denen die meisten derartigen Explosionen vorkamen, traten zusammen, bildeten eine Organisation und wandten sich nach Washington um Bundeshilfe.  
Das Kriegs-Departement und das Bergbau-Amt wirkten dann mit dem Kongress zusammen und arbeiteten das einschlägige Gesetz aus, welches jetzt zu Kraft besteht. Dasselbe verleiht dem Direktor des Bergbau-Amtes sehr weitgehende Befugnisse außer der Lizenzierung selbst; er kann nötigenfalls die ganze Fabrikation und den ganzen Verkauf solcher Stoffe regeln und die Dienste aller Polizei-Departements des Landes für die Ausbildung seiner Beamten in Anspruch nehmen und ein Heer von Sachverständigen heranziehen.  
Bei alledem ist keinerlei System denkbar, welches die Benutzung von Sprengstoffen für feindliche Zwecke zu verhindern könnte. Wenn der feindliche Agent etwas von der Sache versteht, so kann er selbst die benötigten Sprengstoffe herstellen, deren einzelne Bestandteile er in irgend einer Drogen-Handlung kaufen kann. Und er mag sich zeitweilig auch mit Erfolg als eine Person aufspielen, die berechtigt ist, hochgradige Sprengstoffe für industrielle Zwecke zu benutzen. Doch kann das neue Gesetz in sehr großem Maße einstränkend wirken.  
Bisher hat beinahe jedermann in den Ver. Staaten die härtesten Sprengstoffe in beträchtlichen Mengen für irgend einen Zweck erlangen können. Verbrecher wie z. B. Spindensprenger nehmen sich, wie ein Kenner vor einem Bundesgenats-Ausschuß bezeugte, gewöhnlich nicht einmal die Mühe, den gewünschten Stoff zu kaufen, sondern stehlen ihn einfach aus Scheunen, aus Schuppen von Konstruktions-Abteilungen u. s. w. Eine große westliche Gruben-Gesellschaft gab zu, daß sie stets große Mengen Dynamit durch Diebstahl verloren hatte, und daß diese Diebstähle seit dem Beginn des Weltkrieges noch bedeutend zunahmen! Warum sollten auswärtige Feinde von ihrem Geschäftspunkt aus nicht ebenfalls solche Verhältnisse ausnutzen?  
Das brachen übrigens nicht immer europäische Feinde zu sein, — mexikanische Banditen haben gleichfalls schon solche Sprengstoffe „gekauft“, ganz abgesehen von gekauften!

**Was aus einem Pfennig werden kann**  
Der berühmte Mathematiker Feis (gestorben 1877) hatte sich der interessanten Arbeit unterzogen, auszurechnen, was aus einem Pfennig, der bei Christi Geburt auf Zinseszinsen ausgingen wäre, und zwar einmal zu 4 Prozent, sodann zu 5 Prozent, am Ende des Jahres 1875 gemorden sein würde. Die Summen sind wahrhaft schwindelerregend. Aus dem Grundkapital 1 Pfennig wäre bei 4 Prozent ein Kapital von 865986 Quadrillionen Mark geworden, oder genau angegeben  
86,598,662,647,623,650,827,015,678,660 Mark  
und 33 Pfennig erhalten haben! Um einen rechten Begriff von diesen Summen zu haben möge man sich nur Folgendes vergegenwärtigen: Wenn man die Erdoberfläche mit lauter Zwanzigmark-Goldstücken belegen wollte, eins neben dem andern, so würde man  
1,163,114,162,996,367,045 Zwanzigmarkstücke  
dazu brauchen. Wechselt man nun die oben angegebene Summe in Zwanzigmarkstücke, — nicht bloß einmal könnte man die Erde bedecken, sondern 37,226,190,001 mal! Wolte man aus dem Zwanzigmarkstücken eine goldene Kugel — von dem Goldgehalt 900 der Zwanzigmarkstücke — bilden, die so groß und massiv wie die Erde wäre, so würde das Material nicht fehlen, und man würde nicht bloß eine solche Kugel bilden können, sondern 37,316 goldene Erdkugeln! Und das Alles von einem zu Christi Geburt auf Zinseszinsen angelegten Pfennig, dem vierten Teil eines amerikanischen Cent.  
Die Kriegssparmarke ist immer noch, als wie wir sie vor einiger Zeit bezeichnet haben: die sicherste nationale Erkennungs-marke.  
Angeber und Zwischenträger sind immer noch das, als was Schiller sie einmal bezeichnet hat: das erbärmlichste Gefindel, das Gottes Erdboden trägt.

**Das aus einem Pfennig werden kann**  
In dem in Little Rock im Staate Arkansas erscheinenden Arkansas Echo lasen wir vor einigen Tagen: „Vor einiger Zeit ging der Gehilfe des hiesigen Staatsanwalts eines Sonntags Morgens in die St. Edwards-Kirche, Da hörte er den Vater Maurus deutsch predigen. Das schien ihm ein großes Unrecht. Er ging zum Bischof und stellte diesem vor, daß in einer ihm unterstehenden deutschen Kirche deutsch gepredigt würde. „Ich weiß das“, antwortete der Bischof, „und das hat meine volle Billigung. Auch sind die Schwestern angewiesen, die Kinder in der Pfarrschule in der deutschen Sprache zu unterrichten.“ Der Herr zog ab, und seitdem ist sein Eifer merkwürdig abgeflüht.  
— Ob man traurig oder heiter stimmt ist, die Dinge gehen ihren Gang, und ein Ereignis mag gut oder schlecht sein, man muß es hinnehmen und seinen Vergern herunterschlucken, wenn einem das Glück zuwider ist.

**SOEBEN ERHALTEN**  
Eine Einladung  
**YELLOW PINE CREOSOTE PFOSTEN**  
Die Besten, die Sie kaufen können.  
25 Jahre Garantiert.  
Gebraucht „Cypress Wasser Tanks“, es sind die besten.  
**CHICAGO LUMBER CO.**  
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

**Gute Neuigkeiten für den Westen!**  
Aus autoritativer Quelle wird versichert, daß alle Rocky Mountain National-Parks, die Pacific-Küste sowie die westlichen Gebirgs-Resorts während des Sommers 1918, wie gewöhnlich, für Besucher offen sein werden.  
Ein allgemeiner Plan für Sommer-Touristen-Fahrten wird in Bälde bereit sein. Diese Neuigkeit — von großer Wichtigkeit in ganzen Westen — wird Tausenden erlauben, bestimmte Pläne für eine Sommerreise zu planen nach dem  
Yellowstone National-Park, Glacier National-Park, Rocky Mountain - Estes National - Park  
Den Big Horn - Bergen, den Schwarzen Bergen, Den Abirola - Bergen  
Entlang dem Cody Bay zum Yellowstone - Park, Dem sceneryreichen Colorado und Californien.  
Plant frühzeitig; gebt uns Eure Namen befalls Zufendung beschreibender Litteratur, Touristen - Fahrten und Information.  
**THOS. CONNOR, Ticket Agent, C. B. & O.**  
L. W. WAKELEY, GENERAL PASSENGER AGENT  
1004 Farnam Strasse, Omaha, Neb.  
Burlington Route

**Eine Einladung an Männer der Landwirtschaft**  
Es giebt schwerlich eine Klasse von Leuten, die gastfreundlicher gilt, wie ihr Leute auf der Farm.  
Wenn wir Sie einladen hierher zu kommen, unsere Hart Schaffner & Marx Frühjahrskleider zu besichtigen, ziehen wir diese Tatsache in Erwägung. Wir wünschen, daß Sie bei uns eben so heimisch fühlen, wie Sie es den besuchenden Leute gegenüber thun.  
Wenn wir Sie einladen hierher zu bringen, nur um Ihnen etwas zu verkaufen. Es hat einen tieferen Grund. Wir wollen Ihnen dienlich sein. Wir sind der festen Ueberzeugung, Ihnen an Kleidern Geld zu sparen, wir wünschen Ihnen zu zeigen, auf welcher Weise.  
Die Kleider, die wir hier haben, sind in Ihren Interesse gemacht von den bedeutendsten aller Kleiderfabrikanten. Sie bestehen ganz aus Wolle: sind der Mode entsprechend, gutpassend und preiswürdig. Größen, Moden und Muster für jeden Geschmack und jeder Körperform.

**A. W. STERNE**  
„Heim von Hart Schaffner & Marx Kleider“  
Wenn Sie das nächste Mal nach der Stadt kommen, sprechen Sie vor und besichtigt dieselben. Es wird uns zernügen machen Ihnen dieselben zu zeigen, da es unser Zweck ist, dieselben zu verkaufen.

**SOEBEN ERHALTEN**  
Eine Einladung  
**YELLOW PINE CREOSOTE PFOSTEN**  
Die Besten, die Sie kaufen können.  
25 Jahre Garantiert.  
Gebraucht „Cypress Wasser Tanks“, es sind die besten.  
**CHICAGO LUMBER CO.**  
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

**Gute Neuigkeiten für den Westen!**  
Aus autoritativer Quelle wird versichert, daß alle Rocky Mountain National-Parks, die Pacific-Küste sowie die westlichen Gebirgs-Resorts während des Sommers 1918, wie gewöhnlich, für Besucher offen sein werden.  
Ein allgemeiner Plan für Sommer-Touristen-Fahrten wird in Bälde bereit sein. Diese Neuigkeit — von großer Wichtigkeit in ganzen Westen — wird Tausenden erlauben, bestimmte Pläne für eine Sommerreise zu planen nach dem  
Yellowstone National-Park, Glacier National-Park, Rocky Mountain - Estes National - Park  
Den Big Horn - Bergen, den Schwarzen Bergen, Den Abirola - Bergen  
Entlang dem Cody Bay zum Yellowstone - Park, Dem sceneryreichen Colorado und Californien.  
Plant frühzeitig; gebt uns Eure Namen befalls Zufendung beschreibender Litteratur, Touristen - Fahrten und Information.  
**THOS. CONNOR, Ticket Agent, C. B. & O.**  
L. W. WAKELEY, GENERAL PASSENGER AGENT  
1004 Farnam Strasse, Omaha, Neb.  
Burlington Route

**SOEBEN ERHALTEN**  
Eine Einladung  
**YELLOW PINE CREOSOTE PFOSTEN**  
Die Besten, die Sie kaufen können.  
25 Jahre Garantiert.  
Gebraucht „Cypress Wasser Tanks“, es sind die besten.  
**CHICAGO LUMBER CO.**  
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island